

JANA HAMMER & MIKE HELSINGER

Die Goldbauch-Buntnatter, *Erythrolamprus poecilogyrus* *poecilogyrus* (WIED-NEUWIED 1825)

Einleitung

Obwohl Buntnattern zu den farbigsten Schlangen gehören, werden sie relativ selten gehalten, nachgezüchtet und angeboten. Vielleicht liegt es daran, dass geeignete Literatur zu *Erythrolamprus* schwer zu finden ist. Unseres Wissens nach berichteten in deutschsprachiger Literatur bisher nur TRUTNAU (2002) und BRUCHMANN (2004) ausführlich über die Haltung und Zucht der in der vorliegenden Arbeit porträtierten Goldbauch-Buntnatter. Wir möchten mit unserem Artikel dazu beitragen, das Interesse für diese attraktive und für die Terrarienhaltung sehr gut geeignete Schlange zu wecken und die von uns gewonnenen Erfahrungswerte weiterzugeben.

Systematik

Die zur Familie der Colubridae gehörende Goldbauch-Buntnatter, *Erythrolamprus* (ehem.

Liophis) *poecilogyrus poecilogyrus*, wurde erstmals 1825 von Maximilian Prinz zu WIED-NEUWIED als *Coluber poecilogyrus* beschrieben. Als deutschen Namen hielt er „Die Natter mit gefleckten Ringen“ fest.

Während PETERS & OREJAS-MIRANDA (1970) bzw. PETERS et al. (1986) noch zwölf Unterarten ansprechen (*Leimadophis* bzw. *Erythrolamprus poecilogyrus poecilogyrus*, *E. p. amazonicus*, *E. p. franciscanus*, *E. p. intermedius*, *E. p. montanus*, *E. p. pictostriatus*, *E. p. pinetincola*, *E. p. platensis*, *E. p. reticulatus*, *E. p. schotti*, *E. p. subfasciatus* und *E. p. xerophilus*), erkennen DIXON (1989) wegen der Zeichnungsvariabilität zunächst keine bis maximal neun, später DIXON & MARKEZICH (1992) vier Unterarten an und platzieren diese in der Gattung *Liophis* (*L. p. poecilogyrus*, *L. p. caesius*, *L. p. schotti*, *L. p. sublineatus*); alle anderen stellen sie in die Synonymie der Nominatform. Untersuchungen von



Abb. 1.
Adultes Weibchen in seinem Versteck.



Abb. 2.
Sehr gut ist bei diesen beiden Exemplaren die leuchtend gelbe Bauchseite zu erkennen.

HOOGMOED (1997) unterstützen die These von DIXON & MARKEZICH (1992); zudem bestätigt er nach Auswertung der ihm zur Verfügung stehenden musealen Sammlungsexemplare die variierenden Zeichnungsmuster von Buntnattern selbst innerhalb der gleichen Lokalität.

In Bezug auf die Gattungszugehörigkeit führen CURCIO et al. (2009) neben der Auswertung phylogenetischer Studien an, dass der ältere Gattungsname *Erythrolamprus* BOIE, 1826 Vorrang hat vor *Liophis* WAGLER, 1830.

Verbreitung und Lebensraum

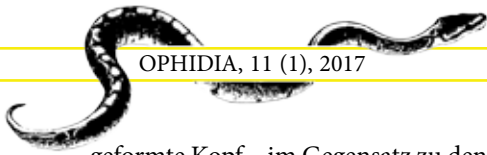
Das Verbreitungsgebiet von *Erythrolamprus poecilogyrus* reicht von Ecuador und dem amazonischen Brasilien sowie Bolivien bis nach Paraguay, Uruguay und Argentinien (TRUTNAU 2002). Sie lebt in Feuchtgebieten, insbesondere an und in verschiedenen Gewässern (TRUTNAU 2002). Der gleiche Autor erhielt zwei Exemplare aus einem Taleinschnitt des südostbrasilianischen Küstengebietes aus der Nähe eines schnell fließendes Baches. QUINTELA (2013) fand vier Exemplare auf einem Universitätsgelände in der Nähe eines natürlichen flachen Sees im südlichsten brasilianischen Bundesstaat, Rio Grande do Sul. CITELI et al. (2016) unter-

suchten Golbauch-Buntnattern aus bewaldeten und offenen Gebieten im Atlantischen Regenwald des Bundesstaates Rio de Janeiro (Brasilien). Für das nordöstliche Brasilien (Bundesstaat Piauí) gibt es Nachweise u. a. von BENÍCIO et al. (2015).

Aussehen

Ihren deutschen Namen verdankt die Goldbauch-Buntnatter der fleckenfreien, leuchtend goldgelb gefärbten Körperunterseite. Bei Körper- und Kopfoberseite reicht das Farbspektrum von einem tiefem Schwarz bis bräunlichen und olivgrünen Farbtönen. Dabei ist die Körperoberseite bei den bräunlich und olivgrün gefärbten Exemplaren mit dunkleren Flecken durchsetzt. Jungtiere haben nach dem Schlupf eine von den adulten Buntnattern abweichende Färbung: Sie weisen eine cremefarbene Körperunterseite und eine etwas dunkler gefärbte Körperoberseite auf, die mit schwarzen und braunen Flecken durchsetzt ist. Außerdem besitzen sie zwei große schwarze Nackenflecken.

Goldbauch-Buntnattern haben einen eher schlanken Körperbau, wobei ältere Weibchen doch recht kräftig und muskulös aussehen können. Bei ihnen setzt sich der oval



geformte Kopf – im Gegensatz zu den Männchen – deutlicher vom Hals ab. Laut TRUTNAU (2002) sollen *poecilogyrus*-Exemplare Gesamtlängen von 100–120 cm erreichen. PINTO & FERNANDES (2004) vermaßen Museumsexemplare und hielten Gesamtlängen von 44,7–86,4 cm für adulte Männchen sowie 60,4–112,1 cm für geschlechtsreife Weibchen fest. Das von DOMENEGHETTI (2015) gehaltene Männchen maß 45 cm, das Weibchen des Zuchtpaares 70 cm. Die von uns gehaltenen Goldbauch-Buntnatter-Weibchen messen aktuell 58 bzw. 61 cm. Ein gleichaltriges Männchen misst derzeit 56 cm. Das zweite von uns gepflegte Männchen ist ein Jahr älter, deutlich zierlicher im Körperbau und mit 43 cm auch um Einiges kleiner. Es wurde bis zu dem Zeitpunkt des Erwerbs nur mit Stinten gefüttert.

Verhalten

Goldbauch-Buntnattern sind sehr angenehme Pfleglinge. Die dämmerungs- und nachtaktiven Schlangen sind niemals aggressiv oder bissig. Selbst das übliche Abkoten in

erregtem Zustand ist bei unseren Tieren noch nicht vorgekommen. Eines unserer Weibchen sowie einige Jungtiere zeigen jedoch bei der Entnahme aus dem Terrarium ein auffälliges Verhalten: Bei Erregung wird das vordere Körperdrittel stark abgeflacht. Bisse oder Scheinbisse kamen dabei jedoch nicht vor. Sobald das betreffende Tier in der Hand gehalten wird, legt sich dieses Verhalten. Die größten Aktivitätsphasen konnten wir bei unseren Tieren in den frühen Morgen- und späten Abendstunden feststellen. Eine geringe Aktivität ist aber auch (vor allem bei den männlichen Exemplaren) am Tage zu beobachten. Ansonsten leben die von uns gepflegten Goldbauch-Buntnattern tagsüber doch relativ versteckt.

Ernährung

Die Goldbauch-Buntnatter ernährt sich hauptsächlich von verschiedenen Amphibienarten, aber auch von Fischen, Echsen und gelegentlich Kleinsäugern (TRUTNAU 2002). BÖCKELER & BÖHME (1987) führen nach Literaturlauswertungen folgende Beutetiere



Abb. 3. Dieses neun Monate alte Jungtier frisst in kleine Streifen geschnittenen Stint.



Abb. 4.
Zwei Wochen altes Jungtier.

auf: Argusfrosch (*Leptodactylus latrans*), *Physalaemus fernandezae* und *Odontophrynus americanus* (zwei Pfeiffroscharten), Sandkröte (*Rhinella arenarum*), Schöner Laubfrosch (*Hypsiboas pulchellus*), kleinere Leguane, Vierzehen-Ameive (*Teius teyou*), die Doppelschleichenart *Amphisbaena darwini* sowie Fische. PINTO & FERNANDES (2004) untersuchten Museumsexemplare von *Erythrolamprus poecilogyrus poecilogyrus* und fanden in diesen ausschließlich Froschlurche vor, in der Hauptsache Vertreter der Bufonidae (Kröten) und Hylidae (Laubfrösche). PRIETO et al. (2012) untersuchten *Erythrolamprus poecilogyrus* aus dem nordöstlichen Argentinien (Museumsexemplare und lebende Goldbauch-Buntnattern). 75 % der Beutetiere waren Amphibien (53 % Bufonidae [Kröten], 19 % Leiuperidae [Zwergfrösche], 14 % Leptodactylidae [Pfeiffrosche], 7 % Hylidae [Laubfrösche], 3 % Cycloramphidae [Nasenfrösche], 2 % Microhylidae [Engmaulfrösche]), 1 % Reptilien (= ein einzelner *Cercosaura schreibersii* [Schreibers Vielfinger-Schienenechse]) sowie 24 % andere Wirbeltiere.

Wir füttern die adulten *Erythrolamprus poecilogyrus poecilogyrus* ausschließlich mit Forellenfleisch, Stinten und nackten Mäuse-

babys. Die Anteile an Fisch und Maus sind in etwa gleich.

Unsere Goldbauch-Buntnattern sind sehr gierige und zuverlässige Fresser. Einmal wöchentlich setzen wir unsere Exemplare einzeln zum Fressen in Futterboxen. Wir separieren sie, um zu vermeiden, dass Teile der Einstreu, die an feuchtem Futter kleben könnte, mitgefressen wird. Zudem haben wir so auch eine bessere Übersicht, was und wie viel jede Natter gefressen hat.

Haltung

Unsere Gruppe Goldbauch-Buntnattern halten wir in einem Holzterrarium mit einer Größe von 120 x 60 x 60 cm (Länge x Breite x Höhe), ausgestattet mit echten und künstlichen Pflanzen, einem großen Wasserbecken (das von den Schlangen allerdings nur sehr selten zum Baden genutzt wird), vielen Versteckmöglichkeiten aus Kork und zwei Wetboxen. Letztere werden in der Häutungsphase gern als Versteck angenommen und auch zur Eiablage genutzt. *Erythrolamprus poecilogyrus poecilogyrus* ist nicht der geschickteste Kletterer, doch nutzen Goldbauch-Buntnattern nach unseren Beobachtungen Klettermöglichkeiten gern, wenn man sie ihnen bietet.

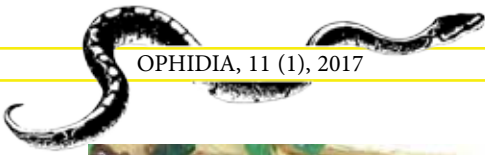


Abb. 5.
Pflanzen, die modellierte
Rückwand, Wurzeln und
Rindenstücke strukturieren
das Terrarium vielfältig.



Abb. 6.
Ein weiterer Blick ins
Terrarium unserer Gold-
bauch-Buntnattern.



Abb. 7.
Adultes Exemplar.



Abb. 8.
Adulte Goldbauch-Buntnatter vor ihrem Versteck im Terrarium.

Als Bodengrund verwenden wir Pinienrinde in der feinsten Körnung und mischen sie mit unbehandelter Blumenerde im Verhältnis 1:1. Beleuchtet und beheizt wird das Terrarium mit einem 50 Watt starken Spotstrahler und einer Leuchtstoffröhre. Die Temperaturen liegen im Sommer bei 25 bis punktuell 37 °C und im Winter bei 23–30 °C. In den Nächten sinken die Temperaturen um etwa 6 °C.

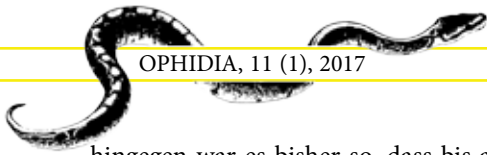
Da Goldbauch-Buntnattern aufgrund der klimatischen Bedingungen in ihrem natürlichen Lebensraum nicht kalt überwintert werden müssen, reicht es in den Wintermonaten, Beleuchtungsdauer und Temperaturen im Terrarium zu reduzieren. Ab Ende Oktober verringern wir wöchentlich die Beleuchtungsdauer um 60 Minuten (jeweils morgens und abends je eine halbe Stunde), bis die tägliche Beleuchtungszeit elf Stunden beträgt. Die gleiche Prozedur, dann aber umgekehrt, führen wir ab Ende Februar durch – bis die Beleuchtungsdauer wieder bei 15 Stunden liegt.

Zucht und Aufzucht der Jungtiere

Die mehrfachen und bis zu zwei Stunden dauernden Kopulationen konnten wir bei unseren Goldbauch-Buntnattern bis jetzt nur in den Wintermonaten beobachten. Im März

werden die ersten Gelege in die mit feuchtem Substrat gefüllten Wetboxen abgesetzt. Die Größe der Gelege schwankt zwischen fünf und 13 Eiern, die zu einem Klumpen verklebt sind (vier Gelege mit insgesamt elf Eiern im Terrarium bei SCHWEIZER [1927], Gelege mit 6–12 Eiern im südöstlichen Brasilien [PINTO & FERNANDES 2004], 10–15 Eier in Terrarienhaltung [DOMENEGHETTI 2015]). Im Abstand von 28 bis 40 Tagen wird jeweils ein zweites und drittes Gelege abgesetzt; wobei die Anzahl der befruchteten Eier mit jedem Gelege abnimmt. Da wir zwischen den Eiablagen keine Paarungen mehr beobachten konnten, gehen wir wie BRUCHMANN (2004) davon aus, dass die Weibchen Spermien speichern können. In Bezug auf diese Spermien-speicherung berichtet DOMENEGHETTI (2015) von Kopulationen seines Zuchtpaares am 3. Februar sowie am 7. März, kurz nach dem Absetzen des ersten Geleges in jenem Jahr. Am 4. April des gleichen Jahres verstarb das Männchen. Das allein gebliebene Weibchen setzte weiterhin Gelege ab, jeweils eines pro Monat bis einschließlich Oktober – insgesamt 95 befruchtete Eier.

TRUTNAU (2002) erwähnt, dass die Eier in den Gelegen seiner Goldbauch-Buntnattern nie miteinander verklebt waren. Bei uns



hingegen war es bisher so, dass bis auf eine einzige Ausnahme die Eier stets miteinander verklebt waren. BRUCHMANN (2004) erwähnt, dass nicht zeitnah nach einer Ablage geborene und in den Inkubator überführte Eier eines Geleges zu einem Klumpen verkleben. In der Zeit der Eiablagen haben die Weibchen einen enormen Appetit und bekommen dementsprechend mehr Futter angeboten,

welches gierig gefressen wird. Auch kurz vor dem Absetzen der Gelege wird das Fressen nicht eingestellt.

Inkubiert werden unsere Gelege in feuchtem Vermiculit bei einer durchschnittlichen Temperatur von 27,5 °C. Bei unseren Nattern schlüpfen die im Durchschnitt 12,5 bis 15,5 cm großen Nachkommen nach 49 bis 62 Tagen.

Gelegegröße	Brutsubstrat	Inkubationstemperatur (°C)	Inkubationsdauer (Tage)	Schlüpfungsgröße (cm)	Quelle
11 (ingesamt in vier Gelegen)	Torfmull (feucht)	20–31 (Ø 24,5)	71	18–20 cm lang	SCHWEIZER (1927)
5	Lavaerde (leicht feucht)	25–30	93	18–19	TRUTNAU (2002)
9–16	Vermiculit (feucht)	22–28 (Ø 25–30) 20–25	53–77 118–120	15,2–19,7	BRUCHMANN (2004)
10–15	Vermiculit:Wasser = 2:1	27	49–62 (1x 83)	bis 10	DOMENEGHETTI (2015)
5–13	Vermiculit (feucht)	Ø 27,5	49–62	Ø 12,5–15,5	vorliegende Arbeit

Tab. 1. Übersicht Inkubationsdaten zu Goldbauch-Buntnattern.

Nach fünf bis acht Lebenstagen häuten sich die Schlüpflinge, die wir in kleinen Terrarien bei ähnlichen Bedingungen wie die adulten Exemplare pflegen, und bekommen das erste Mal Futter angeboten. Die sehr versteckt lebenden Jungtiere fressen bei uns in den ersten Wochen und Monaten nur junge lebende Guppys (*Poecilia reticulata*) in entsprechender Größe (andere Fischarten sind sicherlich genauso gut geeignet). Angeboten werden die Futterfische in kleinen Plastikschaalen, die ca. 1–2 cm hoch mit Wasser befüllt wurden. Fütterungsversuche mit in klei-

nen Streifen geschnittenen Stinten und Forellenfleisch werden anfänglich vollkommen ignoriert. Mit zunehmenden Alter bieten wir den Jungtieren dann immer öfter klein geschnittenen Fisch an, bis sie ihn zuverlässig fressen. In der Folge stellen wir das Füttern mit lebenden Fischen ein und mischen klein geschnittene Mäusenbabys unter das Futter. Die Umstellung ist aber von Jungtier zu Jungtier sehr unterschiedlich und kann von zwei Monaten bis zu über einem Jahr dauern. Aber einmal umgestellt, sind es so gute und gierige Fresser wie die adulte Buntnattern.



Abb. 9.
Ein frisch abgesetztes
Gelege, bereit für den
Inkubator.



Abb. 10.
Nach 35 Tagen im Inku-
bator haben die Eier der
beiden Gelege deutlich
an Größe und Umfang
zugelegt.



Abb. 11.
Ein vor wenigen Stunden
geschlüpftes Jungtier.

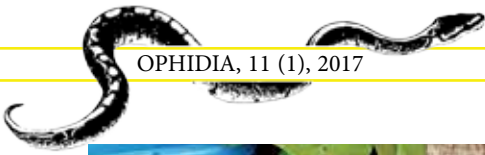


Abb. 12.
Sieben Monate alte
Jungtiere auf Futtersuche.



Abb. 13.
Adulte Exemplare im
Badegefäß.

Schlusswort

Goldbauch-Buntnattern (*Erythrolamprus poecilogyrus poecilogyrus*) sind, wenn man einige Sachen beachtet, sehr interessante und relativ leicht zu haltende Pfleglinge. Wir würden uns freuen, wenn diese wunderschönen Nattern eine größere Beliebtheit in der Terraristik finden würden.

Danksagung

Bedanken möchten wir uns bei ANDREAS S. HENNIG (Leipzig), welcher durch die zur Verfügung gestellten Informationen zum Gelingen unseres Artikels beigetragen hat.

Literatur

BENÍCIO, R. A., D. C. LIMA & M. G. FONSECA (2015): Species richness of reptiles in a Caatinga area in northeastern Brazil. – Gaia Scientia, João Pessoa, **9** (1): 89–94.

BÖCKELER, W. & W. BÖHME (1987): Pentastomiden-Untersuchungen an Schlangen Paraguays. – Salamandra, Bonn, **23** (1): 52–62.

BOIE, F. (1826): General Übersicht der Familien und Gattungen der Ophidier. Isis von Oken, Leipzig, **19** (10): 981–982.

- BRUCHMANN, H. (2004): Zur Biologie, Haltung und Nachzucht von *Liophis poecilogyrus reticulatus* (PARKER, 1931), der Goldbauch-Buntnatter. – elaphe, Rheinbach, **12** (2): 38–45.
- CITELI, N., B. HAMDAN & T. GUEDES (2016): Snake richness in urban forest fragments from Niterói and surroundings, state of Rio de Janeiro, southeastern Brazil. – Biodivers Data J., London, **4**: e7145.
- CURCIO, F. F., V. de Q. PIACENTINI & D. S. FERNANDES (2009): On the status of the snake genera *Erythrolamprus* Boie, *Liophis* Wagler and *Lygophis* Fitzinger (Serpentes, Xenodontinae). – Zootaxa, Auckland, **2173**: 66–68.
- DIXON, J. R. (1989): A Key and Checklist of the Neotropical Snake Genus *Liophis* with Country Lists and Maps. – Smithson. Herpetol. Inform. Serv., Washington D.C. **79**: 1–44.
- & A. L. MARKEZICH (1992): Taxonomy and geographic variation of *Liophis poecilogyrus* (Wied) from South America (Serpentes: Colubridae). – Texas J. Sci., Edinburgh, **44** (2): 131–166.
- DOMENEGHETTI, D. (2015): *Erythrolamprus poecilogyrus* (Wied-Neuwied, 1825) the Yellow-bellied *Liophis*: captive husbandry observation of amphigonia retardata (or sperm storage). – Herpetol. Bull., Montrose, **133**: 7–9.
- HOOGMOED, M. S. (1997): Rediscovery of a forgotten snake in an unexpected place and remarks on a small herpetological collection from southeastern Brazil. – Zool. Med., Leiden, **71**: 63–81.
- PETERS, J. A. & B. OREJAS-MIRANDA (1970): Catalogue of the Neotropical Squamata Part I. Snakes. – US Nat. Mus. Bull., Washington, i–viii, 1–347.
- PETERS, J. A., B. OREJAS-MIRANDA & P. E. VANZOLINI (1986): Catalogue of the Neotropical Squamata Part I. Snakes. Überarb. Fassung. – Washington (Smithsonian Inst. Press), 347 + viii S.
- PINTO, R. R. & R. FERNANDES (2004): Reproductive biology and diet of *Liophis poecilogyrus poecilogyrus* (Serpentes, Colubridae) from southeastern Brazil. – Phyllomedusa, São Paulo, **3** (1): 9–14.
- PRIETO, Y. A., A. R. GIRAUDO & M. S. LÓPEZ (2012): Diet and Sexual Dimorphism of *Liophis poecilogyrus* (Serpentes, Dipsadidae) from the Wetland Regions of Northeast Argentina. – J. Herpetol., St. Louis, **46** (3): 402–406.
- QUINTELA, F. M. (2013): *Liophis poecilogyrus* (Yellow-bellied *Liophis*). Copulation. – Herpetol. Bull., Montrose, **123**: 28.
- SCHWEIZER, H. (1927): *Leimadophis poecilogyrus* Wied., ihre Paarung und Fortpflanzung im Terrarium. – Bl. Aquarien- & Terrarienkunde, Stuttgart, **38**: 142–145.
- TRUTNAU, L. (2002): Schlangen im Terrarium Band 1/2. Ungiftige Schlangen. – Stuttgart (Verlag Eugen Ulmer), 630 S.
- WAGLER, J. (1830): Natürliches System der Amphibien, mit vorangehender Classification der Säugthiere und Vögel. – München, Stuttgart & Tübingen (J. G. Cotta´sche Buchhandlung), vi + 354 S., 9 Taf.
- WIED-NEUWIED, M. Prinz (1825): Beiträge zur Naturgeschichte von Brasilien I. Band. – Weimar (Verlag Gr. H. S. priv. Landes-Industrie-Comptoir), XXII + 612 S.

Autoren & Fotos

Jana Hammer & Mike Helsinger

Altenburger Str. 18

04603 Nobitz

E-Mail: mikehelsinger@yahoo.de

Homepage: www.natternwelt-nobitz.de